

	Seite
Neunundzwanzigstes Kapitel.	
Von Stettin nach Berlin.	
Trübe Stunden. — Derfflinger als Retter. — Gestörte Empfangsfeierlichkeiten. — Wiederkehr der guten Laune	381
Dreißiges Kapitel.	
Henning als Artillerist vor und in Stettin.	
Wie es geht, wenn man einen General „Schneider“ nennt. — Eine nicht willkommene und eine sehr willkommene Begegnung. — Eine Rutschpartie. Lebendig begraben. Gerettet in Freundesarm. — Der Kurfürst schafft feuerspeiende Krater. — Fall des Bollwerks. — Wiedersehen. — Ein nun stummer Feind	377
Einunddreißiges Kapitel.	
Seefahrt nach Rügen.	
Schneller Wechsel. — Dragoner als Seefahrer. — Die Brandenburger als Insulaner. — Verfolgung des Sieges. — Henning hofft auf Ruhe	403
Zweiunddreißiges Kapitel.	
Die Schlittenfahrt eines Heeres.	
Wintervergnügungen einer Armee. — Hennings letzte Kriegsthat	413
Dreiunddreißiges Kapitel.	
Ende des Krieges.	
Die schwerste Stunde eines großen Fürsten. — Eine Stelle aus Vergil zu Christophs Ernennung. — Fürstlicher Dank	419
Vierunddreißiges Kapitel.	
Ein Doppelfest.	
Der unglückliche Schulmeister. — Wer Kis-Gerai-ben-Schurei ist. — Henning als Gutsherr	425
Fünfunddreißiges Kapitel.	
Letzte Lebensjahre eines Großen und Gerechten.	
Sechsenddreißiges Kapitel.	
Der alte Oberst.	
Besuch des Urenkels des Großen Kurfürsten. — Auf dem Schlachtfelde von Fehrbellin. — Der Rächer erhebt! — Tod des einhundertundfünf Jahre Alten	441